

Faunistische Erfassungen

zum Projekt

Zauneidechsen-Monitoring
Tempelhofer Feld

Bericht 2021

im Auftrag von

SWUP GmbH

Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation

Babelsberger Str. 40 | 41
10715 Berlin



Oktober 2021

Ökoplan - Institut für ökologische Planungshilfe

Hochkirchstr. 8

10829 Berlin

oekoplan-gbr@t-online.de

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Einleitung.....	1
2 Methodisches Vorgehen	1
2.1 Methodik der Reptilien-Erfassung	1
2.2 Methodik der Bewertung	3
3 Ergebnisse der Reptilien-Kartierung	5
3.1 Beschreibung der erfassten Reptilien-Fauna.....	5
3.2 Autökologie der Zauneidechse	6
3.3 Beschreibung der Zauneidechsen-Vorkommen.....	6
3.4 Beschreibung und Bewertung der Reptilien-Untersuchungsflächen.....	6
3.5 Bewertung der Reptilien-Untersuchungsflächen nach den FFH-Monitoringkriterien	10
4 Zusammenfassende Bewertung des Untersuchungsgebietes hinsichtlich der Reptilien-Vorkommen	11
5 Auswertung von Altdaten und Fremddaten	11
6 Verwendete Literatur	14

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
Tab. 1: Begehungstermine der Reptilienerfassung (2021).....	2
Tab. 2: Bewertungsschema Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) nach BfN 2017	3
Tab. 3: Reptilien-Vorkommen (Erfassung 2021)	5
Tab. 4: Beschreibung und Bewertung der Reptilien-Untersuchungsflächen (Erfassung 2020)	7
Tab. 5: Bewertung der Reptilienflächen für die Zauneidechse nach BfN 2017	10

ANHANG

Karten

1 Einleitung

Im Jahr 2018 wurden im Bereich der „Alten Gärtnerei“ auf dem Tempelhofer Feld erstmalig Zauneidechsen-Nachweise erbracht (RATSCH 2018). Daraufhin wurde 2019 das Monitoring der Zauneidechsen in das regelmäßige Erfassungsprogramm des Monitorings auf dem Tempelhofer Feld aufgenommen. Im Rahmen dieses naturschutzfachlichen Monitorings wurden auch im Jahr 2021 Zauneidechsen-Erhebungen durchgeführt.

Neben der vertiefenden Erfassung im Bereich der Alten Gärtnerei (6,3 ha) sollten die Untersuchungen stichprobenweise auf solche Teilflächen des Tempelhofer Feldes ausgedehnt werden, die schon im Jahr 2014 als „Potenzialflächen“ untersucht worden sind (SCHARON 2014). Ausgenommen von den Untersuchungen sind die Kleingartenflächen.

Die Reptilien-Erfassungen erfolgten auf als Reptilien-Habitate geeigneten Flächen im Bereich der im Folgenden gelisteten vier Bebauungsplänen innerhalb der Umzäunung des Tempelhofer Feldes:

- B-Planfläche 7-70 (ehemalige Bahntrasse und angrenzende Wiesen)
- B-Planfläche 7-71 (südlicher Saum des THF angrenzend zur S-Bahntrasse)
- B-Planfläche 8-67 (östlicher Bereich des Tempelhofer Feldes)
- B-Planfläche 8-68 (Alte Gärtnerei)

Das methodische Vorgehen der Zauneidechsen-Untersuchungen orientierte sich an den Vorgaben des SenUVK (Frau Mangold-Zatti) sowie den aktuellen Methoden-Standards (z. B. ALBRECHT et al. 2014).

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der durchgeführten Untersuchungen textlich und kartografisch dargestellt.

2 Methodisches Vorgehen

2.1 Methodik der Reptilien-Erfassung

Innerhalb der vier Bebauungsplan-Flächen erfolgte in allen als Reptilien-Habitate geeigneten Bereichen die gezielte Suche nach Reptilien. Die Erfassungen wurden bei günstiger Witterung und Tageszeit zwischen April und Oktober 2021 (1x April, 1x Mai, 1x Juni, 2x Zeitraum August – Oktober) durchgeführt.

Die Untersuchungsmethode orientierte sich an den Vorgaben des Leitfadens des Bundesamtes für Naturschutz und Bund-Länder-Arbeitskreis für ein FFH-Monitoring und Berichtspflicht „Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Deutschland – Bewertungsbögen der Amphibien und Reptilien als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring“.

Der Nachweis der Reptilien (insbesondere im Frühjahr (Adulte) und Frühherbst (Juvenile) und die Aktivitätserhebung erfolgte über Beobachtung und gegebenenfalls Handfang an Sonnplätzen, durch Absuchen von Versteckplätzen z. B. durch Umdrehen von Steinen, Holzstücken und sonstigen deckungsgebenden Gegenständen. Hierbei wurden unter Vermeidung von Doppelzählungen insbesondere für die Art relevante Strukturen gezielt aufgesucht. Aufgrund der Größe der Fläche der „Alten Gärtnerei“ wurde die Erfassung parallel von jeweils zwei Kartierern durchgeführt.

Im Jahr 2019 erfolgte die Erfassung zunächst in allen B-Plan-Gebieten flächendeckend in den geeigneten Habitaten. Im Rahmen der Untersuchung wurden Erfassungstransecte (bzw. Begehungsrouten) festgelegt und digitalisiert (GPS-tracking), damit bei den Folgeuntersuchungen immer genau auf der gleichen Strecke erfasst werden kann. Im Bereich der „Alten Gärtnerei“ wurden die Transecte erst nach Abschluss der

Kartierung mit Hilfe der Nachweispunkte festgelegt. Hierbei wurden auch (eigene) Altdaten aus dem Jahr 2018 berücksichtigt.

Im Jahr 2021 wurde im Bereich der B-Plan-Gebiete die Untersuchung schwerpunktmäßig entlang der 2019 festgelegten Transekte durchgeführt. Die Alte Gärtnerei wurde hingegen wieder flächendeckend untersucht, da im Rahmen der Entwicklung eines Nutzungskonzeptes für die „Alte Gärtnerei“ umfassende Aussagen zum Vorkommen der Zauneidechse auf der gesamten Fläche möglich sein sollten.

Die Häufigkeitserfassung bzw. Darstellung erfolgt in Absolutzahlen der nachgewiesenen Tiere. Nach insgesamt 5 Begehungen pro Vorkommen ist die Zielgröße die maximal ermittelte Aktivität während einer dieser Begehungen. Die Abschätzung der Populationsstruktur erfolgt durch Miterfassung von Vorjährigen, exklusive der Schlüpflinge.

Die einzelnen Erfassungs-Begehungen wurden an den in der folgenden Tabelle gelisteten Terminen durchgeführt.

Tab. 1: Begehungstermine der Reptilienerfassung (2021)

Begehung	Datum	Witterung
1. Begehung	28.04.2021	09-14°C, wolkenlos, sonnig, niederschlagsfrei, 2 Bft
2. Begehung	31.05.2019	18-22°C, heiter bis leicht bewölkt, niederschlagsfrei, 2 Bft
3. Begehung	29.06.2019	23-31°C, heiter, niederschlagsfrei, 1 Bft
4. Begehung	13.08.2019	24-29°C, wolkenlos, sonnig, niederschlagsfrei, Bft 1
5. Begehung	09.09.2019	19-25°C, wolkenlos, sonnig, niederschlagsfrei, Bft 2

2.2 Methodik der Bewertung

In der folgenden Tabelle ist das Bewertungsschema für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring (BfN 2017) dargestellt. Die Bewertung der Zauneidechsen-Vorkommen auf dem Tempelhofer Feld erfolgt in Anlehnung an diese Bewertungsmethode.

Tab. 2: Bewertungsschema Zauneidechse (*Lacerta agilis*) nach BfN 2017

Kriterien/Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	Hervorragend	Gut	Mittel bis schlecht
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	≥ 20 Tiere	≥ 10 bis < 20 Tiere	< 10 Tiere
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	Alle 3 Altersklassen (Adulte, Subadulte und Schlüpflinge)	2 Altersklassen	Nur 1 Altersklasse
Habitatqualität	Hervorragend	Gut	Mittel bis schlecht
Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)	Kleinflächig mosaikartig	Großflächiger	Mit ausgeprägt monotonen Bereichen
Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)	Hoch, d. h. ≥ 60 bis < 90 %	Ausreichend, d. h. ≥ 30 bis < 60 %	Gering oder fehlend, d. h. < 30 oder voll besonnt ≥ 90 %
Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum	Viele dieser Strukturen	Einige dieser Strukturen	Einzelne oder wenige dieser Strukturen
Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)	Zahlreich vorhanden	Einige vorhanden	Einzelne vorhanden oder fehlend
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)	≤ 100 m	> 100 bis ≤ 200 m	> 200 m
Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop geeignet	Nur als Wanderkorridor geeignet	Als Wanderkorridor oder Trittsteinbiotop nicht geeignet
Beeinträchtigungen	Keine bis gering	Mittel	Stark
Sukzession (Expertenvotum)	Keine bis geringe, Verbuschung nicht gravierend, gesicherte Pflege (Management)	Voranschreitend (teilweise Beschattung von Sonnenplätzen)	Fortgeschrittene Verbuschung (nur noch wenige lichte Stellen)

Kriterien/Wertstufe	A	B	C
Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)	Ungeteerte/geteerte/asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen vorhanden, mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend
Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)	Keine Bedrohung	Geringe Bedrohung (z. B. Arten vorhanden, aber keine Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)	Starke Bedrohung (z. B. bei Haustieren: durch zu starke Beweidung, freilaufende Haustiere insbesondere Katzen, Geflügel; bei anderen Arten: Arten in hoher Dichte vorhanden und konkrete Hinweise auf unmittelbare Bedrohung)
Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)	Keine	Mittlere bis geringe	Starke

3 Ergebnisse der Reptilien-Kartierung

3.1 Beschreibung der erfassten Reptilien-Fauna

Die Untersuchung der Reptilien erfolgte mit dem Schwerpunkt auf artenschutzrechtlich streng geschützte Arten, insbesondere in Hinblick auf die Zauneidechse. Es wurden die Bereiche der vier Bebauungsplanflächen untersucht, die eine potenzielle Eignung als Reptilien-Habitat aufweisen und innerhalb der Einzäunung des Tempelhofer Feldes liegen. Die außerhalb der Umzäunung liegenden Kleingartenanlagen, das Sportplatzgelände und die unmittelbar angrenzende S-Bahntrasse waren nicht Teil der Reptilien-Kartierung.

Im Ergebnis der durchgeführten Untersuchungen wurde mit der Zauneidechse eine Reptilien-Art im Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Die Zauneidechse ist eine wertgebende Art: Sie wird im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt und wird in der Berliner und in der deutschlandweiten Roten Liste als Vorwarn-Art genannt.

Bei den jeweils fünf Begehungen kam es entlang des Transektes im B-Plangebiet 7-71 zu insgesamt 22 Zauneidechsen-Kontakten. Es wurden in Summe aller Begehungen 10 adulte, 6 subadulte und 6 juvenile Tiere gesichtet. Auf dem Gelände der „Alten Gärtnerei“ gab es insgesamt 32 Zauneidechsen-Kontakte. Hier wurden in Summe aller Begehungen 15 adulte, 11 subadulte und 6 juvenile Tiere beobachtet.

Da es sich dabei regelmäßig um Doppeltzählungen handeln kann, wird zur Bestimmung der Populationsgröße das Maximum an Tieren gezählt, das bei einer der fünf Begehungen nachgewiesen werden konnte. Dabei wird die Anzahl adulter, subadulter (und juveniler Tiere) getrennt ermittelt.

Im Maximum wurde entlang des Transektes im B-Plangebiet 7-71 sechs adulte Zauneidechsen (am 29.06.2021), drei subadulte (am 28.04.2021) und sechs juvenile Tiere (am 09.09.2021) erfasst. Auf der Fläche der „Alten Gärtnerei“ wurden im Maximum sechs adulte Zauneidechsen (am 13.08.2021), fünf subadulte (am 31.05.2021) und sechs juvenile Tiere (am 09.09.2021) erfasst.

In der Regel wird bei den Zauneidechsen davon ausgegangen, dass ein Zehnfaches der im Maximum gesichteten Tiere die Fläche besiedelt. Je nachdem ob die juvenilen Tiere bei der Berechnung einbezogen werden oder nicht muss rein rechnerisch mit einer Populationsgröße von derzeit mindestens 110 bis 170 Zauneidechsen auf dem Gelände der „Alten Gärtnerei“ gerechnet werden. Für das B-Plangebiet 7-71 kann diese Berechnung nicht gemacht werden, da es sich lediglich um ein Teilhabitat handelt und das Kernhabitat nicht Teil der Untersuchung war.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht zum Schutz- und Gefährdungsgrad der nachgewiesenen Reptilienart.

Tab. 3: Reptilien-Vorkommen (Erfassung 2021)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL D	RL BE	FFH-RL	BArt-SchV	BNat-SchG
Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	IV	b	s
Legende: RL D = Gefährdung nach Roter Liste Deutschland (RL-GREMIUM 2020) RL BE = Gefährdung nach Roter Liste Berlin (KÜHNEL et al. 2017) FFH-RL = Arten aus Anhang II bzw. IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie BArtSchV = Schutzstatus nach Bundesartenschutzverordnung Anlage I BNatSchG = Schutzstatus nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz Gefährdungsstatus: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Arten der Vorwarnliste, G= Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, R = durch extreme Seltenheit gefährdet, * = ungefährdet Schutzstatus: s = streng geschützt, b = besonders geschützt Wertgebende Arten sind fett gedruckt.						

3.2 Autökologie der Zauneidechse

Im Folgenden wird die nachgewiesene Reptilien-Art hinsichtlich ihrer autökologischen Ansprüche beschrieben.

Die Zauneidechse besiedelt reich strukturierte, offene Lebensräume mit einem kleinräumigen Mosaik aus vegetationsfreien und grasigen Flächen, Gehölzen, verbuschten Bereichen und krautigen Hochstaudenfluren. Die Lebensräume der Art sind wärmebegünstigt und bieten gleichzeitig Schutz vor zu hohen Temperaturen (BLANKE 2004). Typische Habitate sind Grenzbereiche zwischen Wäldern und der offenen Landschaft sowie gut strukturierte Flächen mit halboffenem bis offenem Charakter, wobei die Krautschicht meist recht dicht, aber nicht vollständig geschlossen ist. Wichtig sind außerdem einzelne Gehölze bzw. Gebüsche sowie vegetationslose oder -arme Flächen. Standorte mit lockerem, sandigem Substrat sowie ausreichender Bodenfeuchte werden bevorzugt. Entscheidend ist das Vorhandensein der unterschiedlichen Mikrohabitate in einem Mosaik. Die Art leidet großflächig unter Habitatverlusten.

3.3 Beschreibung der Zauneidechsen-Vorkommen

Im Folgenden werden die Zauneidechsen-Vorkommen im Untersuchungsgebiet beschrieben. Zur Erfassung von Zauneidechsen wurden innerhalb der vier B-Plan-Gebiete entlang der Transekte, bzw. in der „Alten Gärtnerei“ potenziell geeigneten Strukturen untersucht.

Nachweise der Zauneidechse liegen im Jahr 2021 aus den Untersuchungsflächen REP_7-71 (Fläche parallel zur Bahntrasse im Süden des Tempelhofer Feldes) und REP_8-68 (Alte Gärtnerei) vor. Im Untersuchungsgebiet REP_8-67 (Böschung im östlichen Bereich des Tempelhofer Feldes) konnten keine Zauneidechsen nachgewiesen werden. Die Nachweise aus dem südlichen Teil von REP_7-70 (ehemalige Bahntrasse parallel zum Tempelhofer Damm) konnten 2021 nicht bestätigt werden.

3.4 Beschreibung und Bewertung der Reptilien-Untersuchungsflächen

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt vier Untersuchungsflächen auf Reptilien-Vorkommen hin untersucht. Im Folgenden werden die Untersuchungsflächen mit ihren Vorkommen beschrieben und bewertet.

Tab. 4: Beschreibung und Bewertung der Reptilien-Untersuchungsflächen (Erfassung 2020)

Bez.	Beschreibung	Habitat-Potential	Nachgew. Arten	Max. Anz./ Stadium			Bemerkung	Bedeutung
				A	S	J		
REP_7-70	Die Untersuchungsfläche erstreckt sich entlang der ehemaligen Wirtschaftsbahn, die das Flughafengebäude vorsorgte und wird nach Westen hin vom Tempelhofer Damm und nach Osten hin vom Tempelhofer Feld begrenzt. Im Süden liegen Kleingärten. Im Nordwestlichen Teil der Bahntrasse hat sich ein Gehölzstreifen aus jungen Bäumen (u.a. Birken, Eschenahorn) und Sträuchern (u.a. Hartriegel, Rosa spec.) gebildet. Sonnenexponierte Teilbereiche, Schattenplätze und sandige Stellen, die zur Eiablage dienen können, sind vorhanden, jedoch unterliegt dieser Teil der Bahntrasse einer starken Nutzung durch Besucher. Im mittleren Teil ist die Bahntrasse strukturärmer. Der südliche Bereich bietet abwechslungsreiche Strukturen und steht in unmittelbarer Verbindung mit Habitatflächen außerhalb des THF, hat aber kaum sandige Flächen, die sich zur Reproduktion eignen würden. Der Untersuchungs-Transekt verläuft entlang der ehemaligen Bahntrasse, im südlichen Teil wurden die Flächen zwischen Weg und Begrenzungszaun zu den Kleingärten mitbetrachtet.	mittel	kein Nachweis	-	-	-	2019 wurden Zauneidechsen an den stillgelegten Gleisen im südlichen Randbereich des Tempelhofer Feldes nachgewiesen. Im Jahr 2021 konnten hier keine Nachweise erbracht werden. Gegenüber 2019 hat sich der Nutzungsdruck entlang der Gleisstrukturen vermutlich pandemiebedingt deutlich sichtbar erhöht. Es war eine stärkere Betretung und Vermüllung der Gleisbereiche erkennbar. Aufgrund der Geländerelieferung und des Sichtschutzes durch die Bäume wurden diese Bereiche verstärkt als Toilette genutzt. Dies betraf insbesondere auch den südlichen Teil der Gleise, in dem 2019 noch Zauneidechsen nachgewiesen werden konnten.	gering-mittel

Bez.	Beschreibung	Habitat-Potential	Nachgew. Arten	Max. Anz./ Stadium			Bemerkung	Bedeutung
				A	S	J		
REP_7-71	Die Untersuchungsfläche selbst besteht überwiegend aus gepflegten Rasenflächen, die keine geeigneten Strukturen für Reptilien aufweisen. Entlang der nördlichen Wegseite stehen Platanen. Im Süden grenzt, durch einen Zaun vom Tempelhofer Feld getrennt, die S-Bahntrasse mit den typischen ruderalen Saumstrukturen unmittelbar an. Das Bahngelände ist nicht Teil des Untersuchungsgebiets, es weist jedoch gute Habitatbedingungen für die Zauneidechse auf. Geeignet Teilhabitate liegen innerhalb der Untersuchungsfläche lediglich im Übergangsbereich zur Bahntrasse entlang des Zaunes in Form von Sonnenplätzen. Der Untersuchungs-Transekt verläuft deshalb unmittelbar entlang des Zaunes zur S-Bahntrasse.	REP_7-71: gering angrenzende Bahntrasse: sehr hoch	Zauneidechse	6	3	6	Wie im Jahr 2019 wurden auch im Jahr 2021 alle Zauneidechsen direkt an der südlichen Abzäunung gesichtet und verschwanden hinter den Zaun in den ruderalen Saumbereich der S-Bahntrasse außerhalb des Tempelhofer Feldes. Insgesamt gab es allerdings mehr Nachweise von Zauneidechsen. Mit der Sichtung von juvenilen Tieren wurde ein Reproduktionsnachweis erbracht, allerdings ist davon auszugehen, dass die Reproduktion auf dem Bahngelände erfolgt, da der gemähte Rasen auf dem THF keine Eiablageplätze bietet. Der Übergangsbereich entlang des Zaunes wird von der Zauneidechse als Sonnenplatz genutzt. Die ruderale Bahnfläche außerhalb der Einzäunung des Tempelhofer Feldes stellt aber vermutlich den Habitatschwerpunkt und den Verbreitungskorridor dar, von dem aus sich die Zauneidechsen in die Randbereiche des Tempelhofer Feldes und bei geeigneter Habitatentwicklung auch weiter ins Feld ausbreiten können.	mittel-hoch
REP_8-67	Die Untersuchungsfläche am östlichen Rand des Tempelhofer Feldes wird fast auf der gesamten Länge mehr oder weniger dicht von Gehölzen bestanden. Am Fuße der baumbestandenen Böschung verläuft eine Steinmauer, deren Fugen betoniert sind. Die Bereiche unterhalb und teilweise auch oberhalb der Mauer sind nur sehr bedingt als Lebensraum für Eidechsen geeignet. Geeignete Strukturen sind nur sehr vereinzelt anzutreffen. Der Boden ist stark verdichtet und die Rasenfläche am Fuß der Böschung wird regelmäßig gemäht. Die Fläche liegt an mehreren Eingängen zum Tempelhofer Feld und wird, insbesondere wenn die Sonne darauf scheint, intensiv von den Parkbesuchern genutzt. Der Untersuchungs-Transekt am östlichen Rand des THF verläuft entlang der Mauer und der baumbestandenen Böschung.	gering	kein Nachweis	-	-	-	Auf dieser Fläche ist grundsätzlich nur eine sehr geringfügige Eignung für Reptilien gegeben. Nur vereinzelt und kleinflächig sind geeignete Habitatstrukturen vorhanden, die teilweise auch noch durch die vorhandenen Bäume verschattet werden. Zusätzlich unterliegt der Bereich einem starken Nutzungsdruck, der pandemiebedingt 2020 und 2021 nochmal stark zugenommen zu haben scheint. Auch als potenzieller Verbindungs- / Verbreitungskorridor hat dieser Bereich nur noch eine sehr bedingte Eignung.	sehr gering

Bez.	Beschreibung	Habitat-Potential	Nachgew. Arten	Max. Anz./ Stadium			Bemerkung	Bedeutung
				A	S	J		
REP_8-68	Der Bereich der ehemaligen Gärtnerei weist abwechslungsreiche Strukturen mit unterschiedlichen Deckungsgrad auf. Zahlreiche Sträucher (Rosa spec., Brombeeren), Gehölzinseln, viele sonnenexponierte Flächen, Nagerbauten und Holzhaufen, die als Überwinterungsquartiere fungieren können sowie die eingeschränkte Nutzung durch den Menschen machen die alte Gärtnerei zu einem sehr gut geeigneten Lebensraum für die Zauneidechse. Sandige Bereiche, die zur Eiablage dienen sind ebenfalls vorhanden. Die „Alte Gärtnerei“ wurde flächendeckend untersucht.	hoch	Zauneidechse	6	5	6	2019 wurden die meisten Zauneidechsen auf dem Gelände der „Alten Gärtnerei“ nachgewiesen und auch 2021 lag der Schwerpunkt der Nachweise in diesem Bereich. Die gesamte Fläche der "Alten Gärtnerei" stellt ein sehr gut geeignetes Reptilienhabitat dar. Im Verhältnis zur Größe und zur Eignung der Fläche sind die Reptilien-Fundzahlen jedoch auch 2021 geringer als aufgrund der Habitatstruktur und der geringen Störung in diesem Bereich zu erwarten wären. Allerdings lag die Nachweisrate von Zauneidechsen 2021 deutlich über der von 2019, so dass eine positive Populationsentwicklung zu verzeichnen ist.	hoch
Legende: Max. Anzahl: Die Häufigkeit der vorkommenden Arten wird in absoluten Zahlen angegeben Status: A = adult, S = subadult, J = juvenil								

3.5 Bewertung der Reptilien-Untersuchungsflächen nach den FFH-Monitoringkriterien

In der folgenden Tabelle werden die einzelnen Untersuchungsflächen in Anlehnung an das Bewertungsschema für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring (BfN 2017) bewertet.

Tab. 5: Bewertung der Reptilienflächen für die Zauneidechse nach BfN 2017

Untersuchungsflächen	REP_7-70	REP_7-71	REP_8_68	REP_8-67
Zustand der Population				
Relative Populationsgröße (maximale Aktivitätsdichte, ad. + subad. Individuen/h, exklusive Schlüpflinge)	keine	C	B	keine
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis	keine	A	A	keine
Habitatqualität				
Strukturierung des Lebensraums (Expertenvotum)	B	C	A	C
Anteil wärmebegünstigter Teilflächen, sowie Exposition; d. h. Anteil SE bis SW exponierter oder ebener, unbeschatteter Fläche im UG (in 10-%-Schritten schätzen, ganzheitliche Beurteilung)	B	C	A	C
Häufigkeit von Strukturelementen (Holzstubben, Totholzhaufen, Gebüsch), Expertenvotum	C	C	B	C
Offene, lockere, grabfähige Bodenstellen (d. h. sandig bis leicht lehmig, bis in 10 cm Tiefe grabfähig) in SE- bis SW-Exposition (Expertenvotum)	C	C	B	C
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)	A angrenzend	A angrenzend	A angrenzend	C unbekannt
Eignung des Geländes zwischen zwei Vorkommen für Individuen der Art (Expertenvotum)	B	B	A	C
Beeinträchtigungen				
Sukzession (Expertenvotum)	regelm. Pflege	regelm. Pflege	B	regelm. Pflege
Fahrwege im Lebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)	C	C	B	C
Bedrohung durch Haustiere, Wildschweine, Marderhund etc. (Expertenvotum)	C	C	A	C
Weitere Beeinträchtigungen für <i>Lacerta agilis</i> (Expertenvotum mit Begründung)	C Intensive Freizeitnut- zung	C Intensive Freizeitnut- zung	A Eingezäunt, nicht allgemein betretbar	C Intensive Freizeitnut- zung
Grün = positive Veränderung zu 2019 Rot = negativer Veränderung zu 2019				

4 Zusammenfassende Bewertung des Untersuchungsgebietes hinsichtlich der Reptilien-Vorkommen

Im Rahmen der fünf durchgeführten Begehungen im Jahr 2021 konnten nur noch auf zwei der vier Reptilien-Untersuchungsflächen Zauneidechsen nachgewiesen werden. Die Nachweise aus dem Jahr 2019 im südlichen Teil der Fläche REP_7-70 entlang der ehemaligen Bahntrasse konnten 2021 nicht bestätigt werden. Die Ursache dafür wird in der starken Zunahme der Nutzung des Tempelhofer Feldes während der Pandemiejahre 2020 und 2021 vermutet. Der Bereich der ehemaligen Bahngleise wies viele Lager- und Tritts Spuren auf und auch die Vermüllung und Verkotung im Gleisbett und den unmittelbar angrenzenden Strukturen hat deutlich zugenommen. Dies war auch in den ehemals weniger gestörten Randbereichen im Süden, wo 2019 noch Zauneidechsen nachgewiesen werden konnten, zu beobachten. Die Untersuchungsfläche REP_8-67 an der Neuköllner Seite des Tempelhofer Feldes hat keine oder maximal noch eine sehr geringe Habitatsignung als potenzieller Verbindungskorridor.

Andererseits gelangen sowohl auf dem Gelände der „Alten Gärtnerei“ (REP_8-68) als auch entlang des Zaunes zur S-Bahntrasse (REP_7-71) 2021 mehr Nachweise von Zauneidechsen als 2019. Insgesamt war die Nachweisrate auf diesen Flächen 2021 etwa doppelt so hoch wie 2019. Außerdem konnten nicht nur in der „Alten Gärtnerei“, sondern auch entlang des Zaunes zur S-Bahntrasse juvenile Zauneidechsen erfasst und somit dort 2021 ebenfalls ein Reproduktionsnachweis erbracht werden.

Die Bewertung der Bedeutung der Fläche REP_7-71 ist schwierig, da das Kernhabitat außerhalb des Tempelhofer Feldes liegt und die gemähten Rasenflächen entlang des Zaunes lediglich als Sonnenplatz dienen, also nur ein Teilhabitat darstellen. Die angrenzenden Rasenflächen auf dem Tempelhofer Feld sind also nur im Zusammenhang mit der S-Bahntrasse von Bedeutung. Die S-Bahntrasse mit ihren ruderalen Saumstrukturen ist allerdings ein hochwertiges Zauneidechsen-Habitat und fungiert als Verbreitungskorridor der Zauneidechsen und ist vermutlich der Ursprung der Besiedlung der Randbereiche des Tempelhofer Feldes.

Der Ausbreitung der Zauneidechse auf dem Tempelhofer Feld stehen sowohl die regelmäßige Mahd und Pflege der Flächen als auch die großflächige Strukturarmut sowie die intensive Freizeitnutzung entgegen. Aus diesem Grund wird auch 2021 für die „Alte Gärtnerei“ (REP_8-68) eine besondere Bedeutung in Bezug auf die Zauneidechse auf dem Tempelhofer Feld konstatiert. Durch die extensivere Nutzung und Pflege aber vor allem auch durch den Schutz der Fläche vor Besucherverkehr und Freizeitnutzung ist in der „Alten Gärtnerei“ eine positive Bestandsentwicklung der Zauneidechse zu verzeichnen.

5 Auswertung von Altdaten und Fremddaten

Auf dem Tempelhofer Feld wurden in unterschiedlichen Zusammenhängen schon seit einigen Jahren Untersuchungen zu Reptilien, insbesondere zur Zauneidechse durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studien sollen an dieser Stelle beschrieben und zusammengeführt werden. Folgende Alt- und Fremddaten werden dabei berücksichtigt:

- Potentialanalyse zur Einschätzung der Lebensraumeignung der B-Plangebiete auf der Tempelhofer Freiheit für die Zauneidechse *Lacerta agilis* (SCHARON 2014)
- Erfassung der Zauneidechse, *Lacerta agilis* im Jahre 2018 - Ergebnisse aus dem Gelände der Alten Gärtnerei des Tempelhofer Feldes - (RATSCH 2018)
- Ergebnisse der ökologischen Baubegleitung (PLANUNGSBÜRO FÖRSTER 2018-2021)
- Zauneidechsen-Monitoring Tempelhofer Feld 2019 (ÖKOPLAN 2019)

Im Jahr 2014 wurde von Jens Scharon eine „Potenzialanalyse zur Einschätzung der Lebensraumeignung der B-Plangebiete auf der Tempelhofer Freiheit für die Zauneidechse *Lacerta agilis*“ erstellt. Dieser Studie zufolge wurden 2012 erstmalig Zauneidechsen auf dem Tempelhofer Feld nachgewiesen (Quelle unbekannt).

Im Rahmen der Potenzialanalyse von SCHARON 2014 wurde für die einzelnen B-Plangebiete folgende Aussage gemacht.

B-Plan 7-70: Ehemalige Bahntrasse und angrenzende Wiesen

„Generell gehören offene, von schütterten Gehölzen gesäumte Bahntrasse zu den charakteristischen Lebensräumen der Zauneidechse. Wegen der freien Begehbarkeit in unmittelbarer Nähe eines Eingangs zur Tempelhofer Freiheit, der regelmäßigen Wiesenmahd und dem Fehlen notwendigen Strukturen, wie offenen Sandflächen sowie dem fehlenden Verbund nach Norden, wegen der dort vorhandenen Versiegelung und Bebauung, wird das Vorkommen der Art in diesem Bereich als unwahrscheinlich eingeschätzt.“ (SCHARON 2014)

Diese Aussagen decken sich weitgehend mit den Aussagen und Ergebnissen des Monitorings. Allerdings hat sich zwischen 2014 und 2021 der Gehölzsaum entlang der Gleise weiterentwickelt. Der Gleissaum ist breiter und struktureicher ausgebildet als noch 2014. Die Nachweise von Zauneidechsen im Jahr 2019 an den Gleisen der ehemaligen Wirtschaftsbahn im südlichen, zu der Zeit noch weniger gestörten Randbereiche des THF zeigen, dass eine Besiedlung erfolgen könnte, würden die Saumbereiche entlang der Gleise vom Besucherverkehr sowie der intensiven Nutzung und intensiven Pflege ausgenommen. Ein Verbund der Gleise auf dem THF besteht zu den Zauneidechsen-Habitaten in den Kleingärten und entlang der S-Bahntrasse im Süden, von wo aus der Gleisbereich bei entsprechender Entwicklung besiedelt werden könnten.

B-Plan 7-71: südlicher Saum des THF angrenzend zur S-Bahntrasse

SCHARON 2014 beschreibt in seinem Gutachten die im Süden an das Tempelhofer Feld angrenzenden Flächen der ehemaligen Wirtschaftsbahn, der Kleingärten, der Gewerbegebiete sowie der S-Bahntrasse. Insbesondere für die Hangkanten zur S-Bahntrasse sowie bedingt auch für die Kleingärten und die ehemalige Wirtschaftsbahn wird zum Teil ein hohes Potenzial als Lebensraum für die Zauneidechse konstatiert. Für alle an das Tempelhofer Feld angrenzenden Flächen im Süden besteht laut SCHARON eine Bedeutung als Biotopverbund, bzw. der Vernetzungsfunktion. In seinem Gutachten geht er nicht auf die Bereiche der B-Planfläche 7-71 ein, die innerhalb der Abzäunung des Tempelhofer Feldes liegen. Da es sich hier überwiegend um intensiv gepflegte Rasenflächen handelt, wurden diese nicht als Flächen mit Habitatpotenzial betrachtet.

Auch diese Aussagen decken sich weitgehend mit den Ergebnissen des Monitorings. Im Rahmen der Kartierung zum Monitoring wurden die Saumstrukturen entlang des Zaunes untersucht und hier im Übergangsbereich sowohl im Jahr 2019 als auch 2021 Zauneidechsen gesichtet, das Kernhabitat wird aber ebenfalls in den Flächen außerhalb der Umzäunung gesehen.

B-Plan 8-67: östlicher Bereich des Tempelhofer Feldes

„Mit großen Einschränkungen entspricht diese Fläche den Lebensraumansprüchen der Zauneidechse. Wegen der freien Begehbarkeit in unmittelbarer Nähe mehrerer Eingänge zur Tempelhofer Freiheit, der regelmäßigen Wiesenmahd dem Fehlen von notwendigen Strukturen, wie offene Sandflächen sowie dem fehlenden Verbund wegen der vorhanden versiegelten Flächen und deren staken Nutzung und Begängnis und davon ausgehende Störungen, wird das Vorkommen der Art in diesem Bereich als unwahrscheinlich eingeschätzt.“ (SCHARON 2014)

Im Rahmen des Monitorings wird dieser Fläche ebenfalls lediglich eine sehr geringe Bedeutung sowohl als Zauneidechsen-Habitat als auch als Verbundstruktur beigemessen. Somit stimmen die Gutachten in ihrer Bewertung dieser Fläche überein. Weder bei Monitoring 2019 noch beim Monitoring 2021 wurden auf dieser Fläche, bzw. auf diesem Transekt Zauneidechsen nachgewiesen.

B-Plan 8-68: „Alte Gärtnerei“

„Die Fläche entspricht den Lebensraumansprüchen der Zauneidechse. Eine Einschränkung erfährt diese durch die etwas isolierte Lage, vor allem zum Bahndamm. Zwischen der „Alten Gärtnerei“ und dem Bahndamm liegt das Gewerbegebiet mit den Baustoffablagerungen im Süden, im Osten grenzt der Werner Seelenbinder Sportpark und im Westen die Gehölzbestände mit der angrenzenden Kleingartensiedlung im B-Plan 7-71 an.“ (SCHARON 2014)

Das Ergebnis des Monitorings bestätigt das hohe Lebensraumpotenzial der „Alten Gärtnerei“ für die Zauneidechse. Mit dem Nachweis von Zauneidechsen relativiert sich die Aussage zur isolierten Lage der „Alten Gärtnerei“. Allerdings könnte damit auch erklärt werden, warum trotz hoher Eignung im Verhältnis bisher nur wenige Tiere dort nachgewiesen werden konnten. Es könnte sein, dass die Einwanderung der ersten Zauneidechsen von der S-Bahntrasse vor noch nicht allzu langer Zeit erfolgt ist und sich die Population auf der „Alten Gärtnerei“ noch in der Entwicklung und Ausbreitung befindet. Dafür spricht auch die fast doppelt so hohe Nachweisrate von Zauneidechsen im Jahr 2021 gegenüber der Erfassung von 2019.

Neben der Potenzialanalyse von SCHARON 2014 erfolgten Untersuchungen auf dem Grundstück der „Alten Gärtnerei“ auch im Rahmen der Kampfmittelsondierung in den Jahren 2018-2021 (PLANUNGSBÜRO FÖRSTER 2018-2021). Eine Untersuchung zum Vorkommen von Zauneidechsen wurde hier allerdings nur im Rahmen von einer Begehung als Präsenznachweis durchgeführt. Es handelte sich nicht um eine vollständige und flächendeckende Reptilien-Erfassung. Diese einmalige Präsenz-Erfassung wurde im Auftrag des PLANUNGSBÜROS FÖRSTER von ÖKOPLAN am 09.08.2018 durchgeführt. Es gelang der Nachweis einer adulten und vier juveniler Zauneidechsen auf der strukturärmeren ruderalen Gras- und Staudenflur im zentralen Teil der „Alten Gärtnerei“ im Bereich der geplanten Kampfmittelsondierung. In der Folge wurde von einem Vorkommen von Zauneidechsen auf der Fläche ausgegangen und entsprechende Vermeidungsmaßnahmen für die Kampfmittelsondierung getroffen. Weiter Kartierungen erfolgten im Rahmen dieser Maßnahme, die bis 2021 durchgeführt wurde, nicht.

Eine umfassendere Kartierung der Zauneidechsen in der „Alten Gärtnerei“ erfolgte durch RATSCH im Jahr 2018. Auch RATSCH stellt in seinem Gutachten die grundsätzliche Habitateignung der Fläche der „Alten Gärtnerei“ für die Zauneidechse fest. Im Rahmen von sieben Begehungen zwischen Ende Juni und Mitte September wurde vor allem der strukturreichere westlich, östlich und südliche Teil der Fläche begangen. Insgesamt konnte RATSCH zehn adulte Tiere (sieben weiblich, ein männliches und zwei unbestimmte), drei subadulte und zehn juvenile Zauneidechsen nachweisen. Durch die strukturärmere ruderale Gras- und Staudenflur im zentralen Norden der Fläche führte keine seiner Begehungsrouten. Aus diesem Grund konnten die Nachweise, die im Rahmen der Kampfmittelsondierung festgestellten Individuen nicht bestätigt werden. Allerdings konnten auch im Rahmen des Monitorings 2019 und 2021 diese Nachweise nicht erneut erbracht werden, obwohl in diesem Zusammenhang auch die ruderale Gras- und Staudenflur im nördlichen Teil begangen wurde. Dies kann mit den Vergrämuungsmaßnahmen (Vergrämuungsmahd) vor der Kampfmittelsondierung sowie den eigentliche Sondierungsarbeiten zusammenhängen. Auch handelte es sich bei den Nachweisen von ÖKOPLAN 2018 in erster Linie um juvenile Zauneidechsen, die sich nach dem Schlüpfen verbreiten und deshalb häufig auch in weniger optimalen Habitaten anzutreffen sind.

Unterschiede in den Ergebnissen der Kartierung von Zauneidechsen haben häufig vielfältige Gründe. Diese können z. B. unterschiedliche Begehungsrouten, Anzahl und Zeitpunkt der Begehungen, das Untersuchungsprofil, die Witterungsbedingungen zum Zeitpunkt der Erfassung, die Nutzung- und Pflege der Flächen, die jährlichen Schwankungen der Populationsgröße in Abhängigkeit von den Wintertemperaturen oder der Populationsentwicklung der Prädatoren der Art liegen.

Für die „Alte Gärtnerei“ gilt jedoch, dass alle Gutachter einhellig festgestellt haben, dass es sich bei der Fläche um ein hochwertiges Reptilien-Habitat handelt mit strukturreichen und weniger strukturreichen Bereichen. Die Zauneidechse wird regelmäßig auf der Fläche nachgewiesen. Grundsätzlich ergänzen sich die Ergebnisse aller Gutachten und je häufiger untersucht wird, umso klarer stellt sich das Bild der Besiedlung durch die Zauneidechse dar.

6 Verwendete Literatur

- ALBRECHT, K., T. HÖR, F. W. HENNING, G. TÖPFER-HOFMANN & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.332/2011/LRB. Schlussbericht 2014. Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung: 372 Seiten.
- BEUTLER, H., BEUTLER, D. & LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (2002): Katalog der natürlichen Lebensräume und Arten der Anhänge I und II der FFH-Richtlinie in Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 11 (1,2): 179 S. (Themenheft).
- BLAB, J. & VOGEL, H. (2002): Amphibien und Reptilien erkennen und schützen. Alle mitteleuropäischen Arten. Biologie, Bestand, Schutzmaßnahmen. Neuauflage des Intensivführers Amphibien und Reptilien. BLV. München, 159 S.
- BfN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) (2017)(Hrsg.): Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring. Teil I: Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie (mit Ausnahme der marinen Säugetiere) Stand: Oktober 2017 Herausgegeben von (BfN) und dem Bundesländer-Arbeitskreis (BLAK) FFH-Monitoring und Berichtspflicht, BfN-Skripten 480
- BLANKE, I. (2004): Die Zauneidechse, zwischen Licht und Schatten. Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie (7): S. 1-160.
- FARTMANN, T., GUNNEMANN, H., SALM, P. & SCHRÖDER, E. (2001)(Hrsg.): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten, Empfehlungen zur Erfassung der Arten des Anhangs II und Charakterisierung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie ; Textband. Münster, Land
- GÜNTHER, R. & VÖLKL, W. (1996): Waldeidechse – *Lacerta vivipara*. In: GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Jena, Gustav Fischer Verlag. 825 S.
- KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & SCHLÜPMANN, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. In: Haupt, H., Ludwig, G., Gruttke, H., Binot-Hafke, M., Otto, C. & Pauly, A. (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt. 70 (1): S. 231-250
- KÜHNEL, K.-D., SCHARON, J., KITZMANN, B. & SCHONERT, B. (2017): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSVERWALTUNG FÜR UMWELT, VERKEHR UND KLIMASCHUTZ (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, 20 S. doi: 10.14279/depositonce-5846
- PETERSEN, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., BOYE, P., SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (2004) (Hrsg): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000: Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland; Band 2: Wirbeltiere. Münster, Landwirtschaftsverlag. 693, XVI S.
- RATSCH, ANDREAS; STIFTUNG NATURSCHUTZ (2018): Erfassung der Zauneidechse, *Lacerta agilis* im Jahre 2018 - Ergebnisse aus dem Gelände der Alten Gärtnerei des Tempelhofer Feldes, Berlin.
- RL-GREMIUM [ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN] (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.
- SSYMANK, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C. & SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000, BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz Heft 53, Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg.

Monitoring Tempelhofer Feld

Reptilien-Kartierung 2021

Nachgewiesene Reptilien

- Zauneidechse (adult, männlich)
- Zauneidechse (adult, weiblich)
- Zauneidechse (subadult)
- Zauneidechse (juvenil)

Untersuchungs-Flächen

- Reptilien-Habitat mit hoher Bedeutung
- Reptilien-Habitat mit mittel bis hoher Bedeutung
- Reptilien-Habitat mit geringer bis mittlerer Bedeutung
- Reptilien-Habitat mit sehr geringer Bedeutung

Erläuterungen:

Art max = maximal bei einer Begehung nachgewiesene Anzahl einer Art
 Zau = Zauneidechse
 Zahlen in Klammern = (Adult/Subadult/Juvenil)

Untersuchungs-Transekte

- Reptilien-Untersuchungstransekt
- Die Reptilienflächen wurden im Jahr 2019 flächendeckend begangen.
 Die Transekte wurden erst nach der Untersuchung anhand der Fundpunkte für die folgenden Monitoring-Begehungen festgelegt.

Sonstige Informationen

- B-Plan Geltungsbereich



Monitoring Tempelhofer Feld

Reptilien-Kartierung 2021

Auftraggeber **SWUP GmbH**
 Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation
 Babelsberger Str. 40 | 41, 10715 Berlin

Ökoplan Institut für ökologische Planungshilfe

Hochkirchstr. 8
 D-10829 Berlin

Fon: 030-4621765
 Fax: 030-46065420
 oekoplan-gbr@t-online.de

